

Rat für Wissenschaft steht

PERSONALIE: Gremium bis 2023 ernannt

BOZEN. Der Rat für Wissenschaft, Forschung und Innovation ist ein beratendes Organ, das die Landesregierung zu Beginn einer Legislaturperiode neu besetzt. Kürzlich wurden die neuen Mitglieder für den Zeitraum 2019 bis 2023 ernannt.

„Südtirols wissenschaftliche Forschung befindet sich an einem Wendepunkt“, sagt Landeshauptmann Arno Kompatscher. „Die grenzüberschreitenden Forschungsprojekte, die unter dem Begriff ‚Joint Research Projects Wettbewerb‘ laufen, die Förderung der von der EU ausgezeichneten Projekte und jener zugunsten der Mobilität der Forscher haben dem Forschungsstandort Südtirol einen entscheidenden Impuls gegeben.“

Der Rat setzt sich aus dem Landeshauptmann und Fachpersonen zusammen, die auf Vorschlag von Körperschaften namhaft gemacht werden. Für jede Ernennung legen diese jeweils einen Zweivorschlag vor, woraus die Landesregierung die

Mitglieder des Rates auswählt.

Die Mitglieder sind: Paolo Lugli (Freie Universität Bozen), Roland Psenner (Eurac), Michael Oberhuber (Versuchszentrum Laimburg), Hubert Hofer (NOI Techpark), Irmgard Lantschner (Handelskammer), Silvia Vogliotti (Arbeitsförderungsinstitut), für die verschiedenen Wirtschaftssektoren sind es Raoul Ragazzi (Unternehmer), Arianna Giudiceandrea (Unternehmerverband), Thomas Pardeller (Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister) und Astrid Weiss (Bauernbund); Francesca Frolli und Alexander Wurzer (Gewerkschaften), Peter Brunner und Martina Lantschner (Gemeindenverband), und schließlich die Mitglieder, die von der Landesregierung namhaft gemacht wurden: Tilman Märk (Universität Innsbruck), Paolo Collini (Universität Trient), Edith Ploner (Ladinische Bildung und Kultur), Martha Gärber (Landesabteilung Europa).

© Alle Rechte vorbehalten

